

Flüchtlinge willkommen! – Aber warum kommen sie?

Bankenkrise, Griechenlandkrise, überhaupt Wirtschaftskrisen sind out. Jetzt gibt es noch die Flüchtlingskrise, den Terrorismus und – vermutlich nur für zwei Wochen – die Klimakrise. Wir möchten daran erinnern, dass auch diese Krisen Hintergründe haben. Ökonomische und politische Hintergründe.

1. Menschen flüchten vor dem Krieg in Syrien, Irak, Afghanistan, Afrika, Ukraine. Aber wer hat die Waffen für diese Kriege produziert und verkauft? Wer verkauft sie noch in Staaten mit diktatorischen und islamistischen Regimen? Unter anderen Heckler & Koch und Kraus-Maffei-Wegmann, mit und ohne Ausfuhrgenehmigungen der Bundesregierung.
2. Menschen flüchten vor Hunger, Arbeitslosigkeit, Landraub und Perspektivlosigkeit in Afrika und anderswo. Aber wer hat durch „Freihandelsabkommen“, Rohstoffgier und unsolidarische Wirtschaftspolitik Länder zu Notstandsgebieten gemacht und den Menschen ihre traditionellen Erwerbsmöglichkeiten genommen? Unter anderem die EU mit Beteiligung Deutschlands.
3. In Europa erstarken fremden- und europafeindliche Bewegungen. Sie finden besonders viel Zuspruch bei Menschen, die sozial gedemütigt wurden oder Angst vor dem sozialen Abstieg haben und denen eigentlich der Neoliberalismus Angst macht. Aber wer hat überall in Europa „Sparprogramme“ auf Kosten der kleinen Leute als angeblich notwendiges Opfer eingeführt und zieht sie in aller Härte durch? Vor allem die deutschen Bundesregierungen.
4. Die Flüchtenden erhoffen Schutz und Arbeit. Aber viele EU-Länder weigern sich, ihren Anteil der Flüchtenden aufzunehmen. Viele wollen nach Deutschland, und deutsche Politiker fordern europäische Solidarität. Aber kann jetzt Solidarität einfordern, wer sich in den Wirtschaftskrisen extrem unsolidarisch gezeigt und die Sicherung der Außengrenzen den anderen aufgedrängt hat?
5. In Deutschland arbeiten Behörden und Ehrenamtliche am Rande ihrer Kräfte daran, Menschen aufzunehmen, unterzubringen und zu integrieren. Es zeigt sich, dass Solidarität und Nächstenliebe stark sind wie nie. Aber manche Arbeitgeberverbände und bestimmte Wirtschaftswissenschaftler wollen die Situation ausnutzen und greifen schon wieder den ohnehin dürftigen Mindestlohn an.
6. Es gibt ein Klimaschutzabkommen, wenigstens als Teilerfolg. Aber wer verhinderte bisher, dass die Industrieländer ihren Anteil am Klimaschutz übernehmen, so wie sie den Hauptanteil an der Klimaerwärmung verursacht haben? Die Energiekonzerne, die Autoindustrie, die multinationalen Konzerne betrachten Klimaschutz immer noch als entgangenen Gewinn statt als Überlebensfrage der Menschheit. Ihre Lobbyarbeit unterwühlt politische Lösungen.
7. Terrorismus wird jetzt mit Krieg bekämpft, auch unter Beteiligung Deutschlands. Niemand weiß, wer genau mit wem verbündet ist und wie eine Lösung aussehen soll. Aber wer finanziert z.B. den „IS“ und ermöglicht ihm, sich wie ein Staat zu gebärden? Unter anderem ein florierender Schwarzhandel mit Öl und Antiquitäten. Und wer macht beste Geschäfte mit einer „Sicherheitspolitik“ und verdient an Sicherheitspersonal und seiner Ausrüstung? Obwohl es doch keine Sicherheit gibt, solange Menschen deklassiert und in Ghettos gesperrt werden!
8. Um wirklich weiter zu kommen, fehlt angeblich das Geld. Die Staaten haben zu wenig Geld für Investitionen in Bildung, Klima und Soziales und für Hilfe für die Länder, die arm gemacht wurden. Die UNO muss den Flüchtlingen im Nahen Osten die Lebensmittelrationen kürzen. Das ließe sich ändern, wenn man nur wollte. Denn es gibt einige wenige Flüchtlinge, die extrem teuer sind: Steuerflüchtlinge, die hunderte von Milliarden um den Erdball verschieben.

Jahrzehntelang haben Kapitalbesitzer die Märkte als „notwendig“ globalisiert und die Grenzen niedergelegt. Nun kommen – Überraschung! - die Opfer dieser Entwicklung auch über die Grenzen. Auch Wirtschaft macht Menschen zu Flüchtlingen. Jedenfalls wenn man über die Ursachen nachdenkt. Wie kann es Lösungen geben, wenn die Ursachen ignoriert werden?